

1989

Was bleibt?

Ende einer alten, Anfang einer neuen Welt?

Das Jahr 1989 gilt als Symbol des Umbruchs und als Ausgangspunkt einer neuen Ära. Der Zusammenbruch der sozialistischen Staatenwelt in Ost(mittel)europa leitete den Zerfall der Sowjetunion ein und beendete die Jahrzehnte andauernde Blockkonfrontation zwischen den Supermächten USA und UdSSR sowie ihren Verbündeten. Es wirkte so, als würde der Liberalismus seinen Siegeszug im ehemaligen Ostblock halten, das Ende der Geschichte (Francis Fukuyama) schien erreicht und eine neue Zeit angebrochen.

Doch das Jahr 1989 brachte nicht nur weltpolitische Umbrüche mit sich. Der politische Wandel bedeutete für viele Menschen auch einschneidende biographische Veränderungen: Eine Welt endete und eine neue begann. Die Veranstaltungsreihe begibt sich auf die Spuren dieses Umbruchs. In unterschiedlichen Veranstaltungen und Formaten kommen Wissenschaftler*innen und Zeitzeug*innen sowie ein Filmemacher aus verschiedenen Ländern zu Wort und berichten von ihren Erfahrungen und Beobachtungen. Dadurch wird ein Vergleich möglich, wie unterschiedlich bzw. parallel die Ereignisse 1989 abliefen und empfunden wurden, wie verschieden sich danach die politischen, gesellschaftlichen und persönlichen Entwicklungen gestalteten, aber auch, wie und was heute von der untergegangenen Welt des Sozialismus erinnert wird.

Die Veranstaltungen finden im Rahmen der Veranstaltungsreihen „1989 – Was bleibt?“ der Abteilung Geschichte und Kultur Ostmitteleuropas an der Universität Bremen und „1989 – Ende einer alten, Anfang einer neuen Welt?“ der Forschungsstelle Osteuropa an der Universität Bremen statt. Gefördert werden beide Reihen mit Mitteln der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur.

Titelmotiv: Fotografie von Aad van der Drift, Berlin, 28. Dezember 1989.
Lizensiert unter cc-by-2.0 von (c)avddrift unter <https://flic.kr/p/nvV5yk>
Design: Martin Hrdina

Aktuelle Informationen unter:

forschungsstelle.uni-bremen.de

Veranstalter und Kontakt:

Forschungsstelle Osteuropa
an der Universität Bremen
Klagenfurter Straße 8
28359 Bremen
Telefon 0421-218-69600

fso@uni-bremen.de
forschungsstelle.uni-bremen.de

Abteilung Geschichte und Kultur Ostmitteleuropas
im 19. und 20. Jahrhundert mit Schwerpunkt Polen
der Universität Bremen
Klagenfurter Straße 8
28359 Bremen
Telefon 0421-218 67369

gthieman@uni-bremen.de



Gefördert mit Mitteln der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur.

BUNDESSTIFTUNG
AUFARBEITUNG

Forschungsstelle **Osteuropa**

Universität Bremen

Veranstaltungen zu 30 Jahren

1989

Was bleibt?

Ende einer alten,
Anfang einer neuen Welt?



2019

Mi 18.09.2019 / 19:00
Gelebte Versöhnung

Lesung und Gespräch mit Friedrich Magirius

Friedrich Magirius (Pfarrer im Ruhestand, geboren 1930) ist einer der wichtigsten und spannendsten Protagonisten der friedlichen Revolution von 1989 in Leipzig. Nach verschiedenen Pfarrstationen in Sachsen leitete er von 1974 bis 1982 die Aktion Sühnezeichen in der DDR und engagierte sich stark für den Austausch und Versöhnung mit Polen. 1982 wurde Friedrich Magirius als Superintendent an die Leipziger Nikolaikirche berufen, mit der sich der Beginn der montäglichen Friedensgebete und späteren Montagsdemonstrationen verbindet.

Moderation: Ulrike Huhn

Der Abend findet in Kooperation mit der ASF-Regionalgruppe Bremen, mit der Universität Bremen und der Friedensgemeinde statt.

Ev. Friedensgemeinde Humboldtstraße,
Humboldtstraße 175, 28203 Bremen

Mo 30.09.2019 / 19:00
Vorboten des Wandels: Die westdeutschen Unterstützergruppen der Gewerkschaftsbewegung „Solidarność“

Vortrag und Gespräch

Nach der Einführung des Kriegsrechts in Polen am 13.12.1981 und der Internierung führender Gewerkschaftsfunktionäre der „Solidarność“ bildeten sich in vielen westdeutschen Städten Unterstützergruppen aus exilierten „Solidarność“-Gewerkschaftern und interessierten Westdeutschen. Sie leisteten nicht nur humanitäre Hilfe für Polen, sondern stießen in der Bundesrepublik Deutschland auch Diskurse über die zukünftige europäische Ordnung nach dem Ende des Staatssozialismus an, was in der westdeutschen Öffentlichkeit bis dahin undenkbar war.

Einführung durch Dr. Rüdiger Ritter, anschließend Gespräch mit den Zeitzeug/innen Waleria Radziejowska-Hahn und Marek Zmijewski (Köln) sowie Ewa Maria Slaska (Berlin); Moderation Dr. Rüdiger Ritter

Haus der Wissenschaft, Sandstraße 4/5,
28195 Bremen, Olbers-Saal

Do 17.10.2019 / 18:00
Piotr Perkowski: Polen 1989 und heute

Vortrag und Gespräch in englischer Sprache

Piotr Perkowski ist Historiker an der Universität Danzig und setzt sich dort mit dem Zusammenbruch

des Staatssozialismus auseinander. Im Vortrag wird er den Umbruch sowie die Kontinuitäten, die das Jahr 1989 mit sich brachte, beleuchten und skizzieren, wie sich Polen seitdem verändert hat. Anschließend wird es die Möglichkeit für Fragen und Diskussion geben.

Moderation: Susanne Schattenberg

EuropaPunktBremen, Carl-Ronning-Straße 2,
28195 Bremen

Di 22.10.2019 / 18:30
Irina Flige: Die UdSSR 1989 und Russland heute

Vortrag und Gespräch in russischer Sprache mit Übersetzung

Irina Flige war in der Sowjetunion Mitglied einer regimiekritischen Protestgruppe und bemühte sich um das Gedenken an die Opfer des GULag. 1989 trat sie der neugegründeten Menschenrechtsorganisation Memorial bei und setzte sich fortan in diesem Rahmen vermehrt für die Aufarbeitung des stalinischen Terrors ein. Im Vortrag wird die heutige Leiterin von Memorial St. Petersburg von ihren Erfahrungen berichten und beschreiben, was der Aufbruch in eine neue Zeit für sie bedeutete. Anschließend wird es die Möglichkeit für Fragen und Diskussion geben.

Moderation: Manfred Zeller

Haus der Wissenschaft, Sandstraße 4/5,
28195 Bremen, Sitzungsraum 1. OG

Di 29.10.2019 / 18:30
Júlia Klaniczay: Ungarn 1989 und heute

Vortrag und Gespräch in englischer Sprache

Júlia Klaniczay war und ist Teil der ungarischen Underground-Kunstszene. 1979 gründete sie zusammen mit György Galántai das Archiv- und Ausstellungsprojekt Artpool Art Research Center in Budapest. Artpool verbreitete Untergrundliteratur und organisierte zahlreiche Untergrundaussstellungen, zu der 1984 auch die letzte verbotene Kunstausstellung in Ungarn gehörte. Júlia Klaniczay wird im Vortrag von ihren Erfahrungen berichten und beschreiben, was das Jahr 1989 für sie bedeutete. Anschließend wird es die Möglichkeit für Fragen und Diskussion geben.

Moderation: Susanne Schattenberg

Villa Ichon, Goetheplatz 4, 28203 Bremen,
Goldener Saal

Di 05.11.2019 / 18:00
Difficult Legacies of 1989 and the New Hegemonies in Eastern Europe

Podiumsgespräch in englischer Sprache mit Andrzej Leder und Magdalena Grabowska

Andrzej Leder's controversial „Polen im Wachtraum: Die Revolution 1939–1956 und Ihre Folgen“ (Klio, 2019) [Pol.: Przeźniona Rewolucja] triggered one of the most interesting historical debates of the last years. His thesis of how the expropriation of Jews and the destruction of the landowning class enabled the emergence of the middle-class that later became the new elite after 1989, revisits some of the central traumas of Poland's recent history. Magdalena Grabowska, in turn, explores in her recent book „Broken Lineage“ [Pol: Zerwana Genealogia] (Scholar, 2018) the marginalization of feminism and women's rights in the Polish post-1989 public discourse. This panel conversation with both authors will trace these and others taboos at the root of the 1989 revolution, shedding a new light on its forgotten and overlooked aspects.

Moderation: Magdalena Waligórska-Huhle

EuropaPunkt Bremen, Carl-Ronning-Str. 2,
Bremen

Mi 06.11.2019 / 9:00–16:00
Difficult Legacies of 1989 and the New Hegemonies in Eastern Europe

Workshop in englischer Sprache

Thirty years after the fall of Communism in East-Central Europe, the key caesura of 1989 needs a critical reassessment. This interdisciplinary workshop addresses the caesura of 1989 not only as a turning point that triggered the emergence of new hegemonies, but also as a period marked by continuities that underlie the post-1989 transformations in the region. We want to examine 1989 as a transformative moment of empowerment and promise, but also as a period of tension and ambivalence, in which the existing value systems are either replaced or reinforced.

EuropaPunkt Bremen, Carl-Ronning-Str. 2,
Bremen

Um Anmeldung wird gebeten:
nuhn@uni-bremen.de

Di 12.11.2019 / 18:30
Peter-Christian Bürger: Die DDR 1989 und die Bundesrepublik heute

Vortrag und Gespräch

Nach einem gescheiterten Fluchtversuch und der Haft im Zuchthaus Cottbus gelang Peter-Christian Bürger im Sommer 1989 die Flucht aus der DDR in die Botschaft der BRD in Prag. Hier erlebte er mit tausenden anderen Geflüchteten den historischen Moment, als Hans-Dietrich Genscher ihnen verkündete, dass die Ausreise endlich möglich sei. Im Vortrag wird Peter-Christian Bürger von seinen Erlebnissen berichten und beschreiben, was das Jahr 1989 für ihn bedeutete. Anschließend wird es die Möglichkeit für Fragen und Diskussion geben.

Moderation: Benedikt Funke

Haus der Wissenschaft, Sandstraße 4/5, 28195
Bremen, Sitzungsraum 1. OG

Mi 13.11.2019 / 19:00
War das unsere Alternative?! Links sein in Ostdeutschland vor und nach 1989

*Diskussionsabend mit Aktivist*innen aus Dresden*

Was bedeutet(e) es, die DDR von „links“ zu kritisieren? Welche Hoffnungen verbanden Menschen mit ihrem Engagement in oppositionellen Gruppen und der Öffnung 1989? Und wie blicken sie heute auf die Wende und die Veränderungen in Ostdeutschland in den 90er Jahren? Darüber möchten wir mit Aktivist*innen aus Dresden ins Gespräch kommen, die 1989 dabei gewesen und bis heute aktiv geblieben sind.

Kuss Rosa, Buntentorsteinweg 143, 28201 Bremen

Mo 18.11.2019 / 18:00
Pavel Kolář: Die ČSSR 1989 und Tschechien heute

Vortrag und Gespräch

Pavel Kolář, selbst in der ČSSR geboren, ist Geschichtsprofessor an der Universität Konstanz und setzt sich dort mit der Geschichte der staatssozialistischen Diktaturen auseinander. Im Vortrag wird er den Umbruch sowie die Kontinuitäten, die das Jahr 1989 in der ČSSR mit sich brachte, beleuchten und skizzieren, wie sich Tschechien seitdem verändert hat. Anschließend wird es die Möglichkeit für Fragen und Diskussion geben.

Moderation: Susanne Schattenberg

EuropaPunktBremen, Carl-Ronning-Straße 2,
28195 Bremen

Di 26.11.2019 / 18:30
Ein feministischer Blick auf die Wende

Gespräch mit Samirah Kenawi

Was bedeutete die Wende 1989 für Frauen* und die Frauen*bewegung? Welche Hoffnungen, welche Befürchtungen verbanden sich mit Mauerfall und Wiedervereinigung? Mit Samirah Kenawi werden wir über Kontinuitäten und Brüche feministischen Engagements in Ostdeutschland vor und nach der Wende sprechen.

Moderation: Gudrun Fischer

Belladonna, Sonnenstraße 8, 28203 Bremen

Do 05.12.2019 / 19:00
Marcus Böick: Die Treuhand. Idee - Praxis – Erfahrung

Buchvorstellung

Die Treuhandanstalt war eine der umstrittensten Organisationen in der deutschen Geschichte. Als „größtes Unternehmen der Welt“ führte sie einen Vermögensumbau von bisher unbekanntem Ausmaß durch. Zwischen kollabierendem Realsozialismus und sich globalisierendem Kapitalismus überführte ihr Personal die „volkseigenen“ Betriebe der DDR vom Plan zum Markt.

Marcus Böick untersucht in seinem Buch den widersprüchlichen Auftrag des Wirtschaftsumbaus nach 1990 und stellt seine Erkenntnisse zur Diskussion.

Veranstaltung in Kooperation mit dem DGB.

Tivoli-Saal im DGB Haus Bremen,
Bahnhofsplatz 22-28, 28195 Bremen

Do 12.12.2019 / 17:30
Heimat ist ein Raum aus Zeit
Filmvorführung (228 Minuten) und anschließend Gespräch mit dem Regisseur Thomas Heise

Am Beispiel seiner jüdisch-kommunistisch geprägten Familie nimmt Heise das 20. Jahrhundert in den Blick. Der sehr persönliche filmische Essay aus Briefen, Notizen, Tagebüchern, Bildern erzählt von Hoffnung und Verwerfungen, von Verfolgung, Vernichtung, Liebe und Verrat.

In Kooperation mit dem City 46 Kommunalkino Bremen e.V.

Kino City 46, Birkenstraße 1, 28195 Bremen
12€ Normal / 9.50€ Koki Mitgl. / 8€ Ermäßigt

Fr 13.12.2019 / 17:30
Imbiss Spezial / Barluschke

Filmvorführung (30 Min./ 90 Min.) und anschließend Gespräch mit dem Regisseur

Die untere Halle des Bahnhofs Berlin Lichtenberg in der Zeit der beginnenden Auflösung der DDR, Anfang Oktober 1989. Die Arbeit der Kollegen von „IMBISS-SPEZIAL“ zur Versorgung all derer, die unterwegs sind, vor dem Hintergrund steter amtlicher Erfolgsmeldungen und Verlautbarungen, in denen die Zeit von August bis Oktober zur Agonie des Wartens auf das Ende gerinnt. Genaue Beobachtungen von Menschen und ihrer Arbeit im plötzlich wahrnehmbaren Fluss der Geschichte.

Der Film „Barluschke“ erzählt davon, wie sich jemand in der zweiten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts verlaufen hat in seiner Sehnsucht danach, etwas Besonderes zu sein und dabei erst ein Handlanger des Staatssicherheitsdienstes der DDR und dann des Bundesnachrichtendienstes der BRD geworden ist. Ein Mann im Auftrag wechselnder Ideologien, deren Ziele er sich nicht erinnert. Das, was er für sein Leben hält, zur Legende verklärt. Ein Agent.

In Kooperation mit dem City 46 Kommunalkino Bremen e.V.

Kino City 46, Birkenstraße 1, 28195 Bremen
10€ Normal / 5€ Koki Mitgl. / 6,50€ Ermäßigt

Mo 16.12.2019 / 17:45
Material

Filmvorführung (168 Min.)

Man kann sich die Geschichte länglich denken. Sie ist aber ein Haufen. - Der Film MATERIAL enthält Beobachtungen, Szenen, Fragmente, Geschichten und Vorgänge. Bilder von den späten achtziger Jahren in der DDR bis in die unmittelbare Gegenwart des Jahres 2008 in Deutschland. Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft spiegeln darin einander. Es ist mein Bild. (Thomas Heise)

In Kooperation mit dem City 46 Kommunalkino Bremen e.V.

Kino City 46, Birkenstraße 1, 28195 Bremen
10€ Normal / 7.50€ Koki Mitgl. / 6€ Ermäßigt

* Der Eintritt ist frei, wenn nicht anders angegeben.